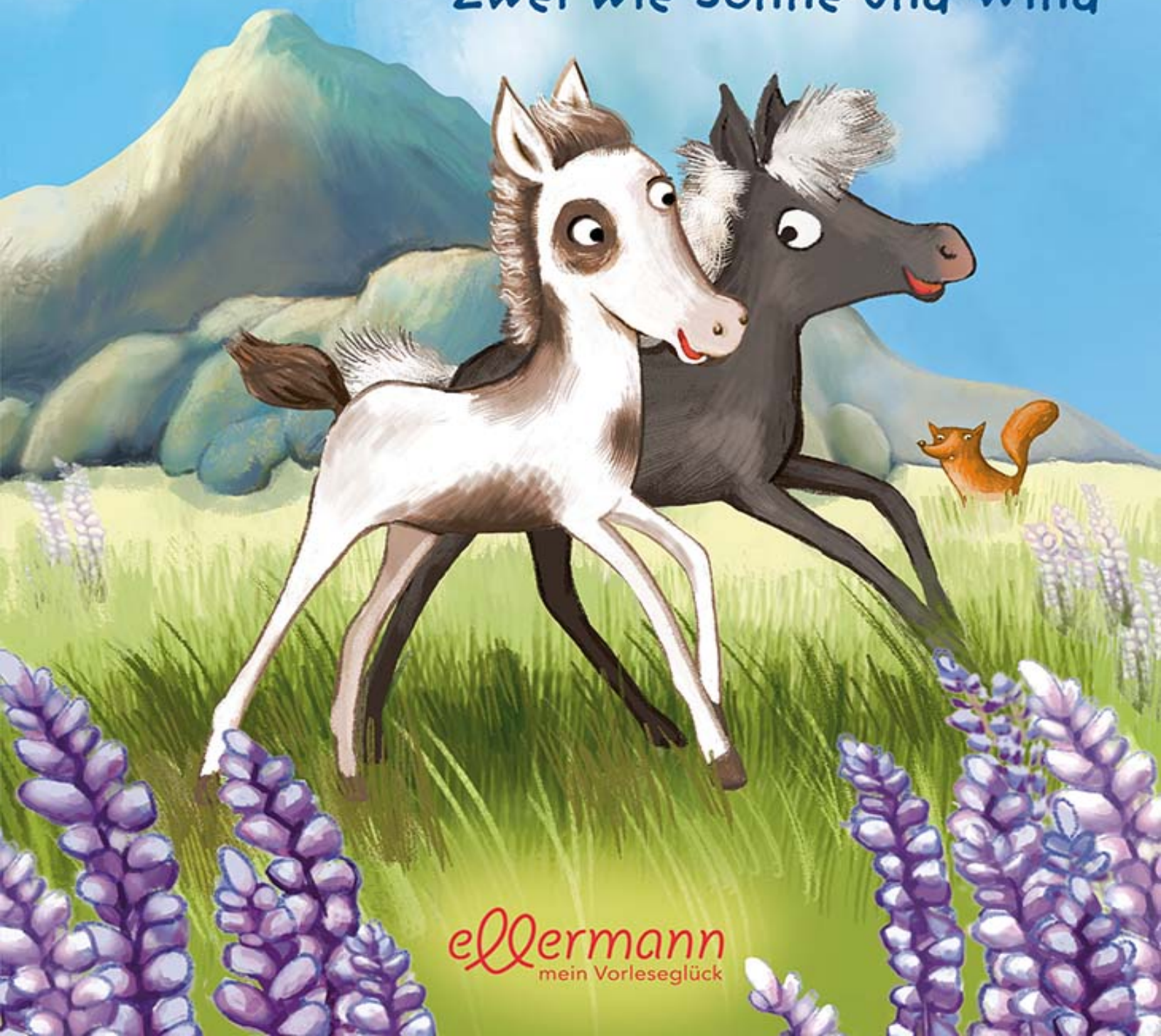


CHANTAL SCHREIBER · IRIS HARDT

ab 4

Doppel- GALOPPEL

Zwei wie Sonne und Wind



eLermann
mein Vorleseglück

Über dieses Buch

Die Geschwister Fanndis und Jon sind zu Besuch auf Opa Valdis wunderschönen Bauernhof in Island ... doch die zwei sind ständig am Streiten. Um dem ein Ende zu bereiten, erzählt ihnen Opa Valdi das Abenteuer zweier ganz besonderer Freunde: Kappi und Skoppa, zwei isländische Fohlen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und doch die besten Freunde sind. Es wird lustig, herzergreifend und spannend. Ob es Opa Valdi, Kappi und Skoppa gelingt, die zwei Dickköpfe zu versöhnen?

Ein warmherziges und amüsantes Abenteuer für alle Pferdefans und kleine Streithähne!

Chantal Schreiber

Doppel- **GALOPPEL**

Zwei wie Sonne und Wind



Mit Bildern von Iris Hardt

ellermann im Dressler Verlag GmbH · Hamburg

Für Luisa Kurz Tochter März



Fanndis & Jon

»Opa Valdi?«, fragt Jon, als er in den Pferdestall kommt.
»Hast du Fanndis gesehen?«

Jons Großvater montiert gerade ein Schild an einer Boxentür. Er nimmt einen Nagel aus seinem Mundwinkel und schlägt ihn durch eines der vorgebohrten Löcher.



»Ja, hab ich«, antwortet Opa Valdi. »Und es scheint, dass ihr den ganzen Weg nach Island gekommen seid, nur um euch zu streiten.«

Die Box ist leer, wie alle anderen Boxen auch. Sie werden nur selten benutzt: wenn ein Pferd verletzt ist, zum Beispiel, oder für junge Pferde, die erst lernen, am Zügel zu gehen. Ansonsten leben Opa Valdis Pferde bei Wind und Wetter draußen.

Aus der Nebenbox kommt ein leises Rascheln.

Der alte Mann räuspert sich. »Ich für meinen Teil finde ja, dass die Ferien viel zu kurz sind, um sie mit Streitereien zu verderben ...«



Jon tritt mit dem Fuß gegen die Boxentür. »Sie war gemein zu mir«, murmelt er, ohne seinen Großvater anzusehen.

»Komisch«, meint Opa Valdi und nimmt den nächsten Nagel aus der riesigen Werkzeugkiste. »Sie findet, dass *du* gemein zu *ihr* warst.«

Jon zuckt mit den Schultern. »Mama sagt, wir sind einfach zu verschieden.«

»Zu verschieden gibt's gar nicht«, antwortet sein Großvater. »Ist doch nur praktisch, wenn der eine hat, was dem anderen fehlt.«

»Aber ich mag nichts von dem, was sie mag, und umgekehrt«, erklärt Jon und zuckt mit den Schultern. »Sie mag Fußball, ich mag Klettern. Sie mag Comics, ich mag Papas alte Bücher.«

»Wenn ihr nie dasselbe gleichzeitig wollt, sollte es eigentlich *gar keine* Streitereien geben«, meint Opa Valdi lächelnd.

Aber Jon hört nicht zu, er hat sich in Fahrt geredet. »Sie guckt Zeichentrickfilme, ich Tierfilme. Sie mag Hunde lieber, ich Katzen. Nicht mal dasselbe Essen mögen wir!« Er schüttelt den Kopf, und man merkt ihm an, dass er selbst kaum glauben kann, was er nun sagt: »Ich meine, Fanndis mag keine Pommes!«

Opa Valdi lacht laut heraus. »Da kann man wirklich nicht miteinander auskommen, wenn einer Pommes mag und der andere nicht.«

»Jedenfalls ist es schwierig«, erklärt Jon ernsthaft.

»Pferde mögt ihr beide«, stellt sein Großvater fest, während er nach einem vierten Nagel in der richtigen